

machen, daß dieser Erlaß kein Rezept für die Lösung aller Aufgaben ist, sondern daß es notwendig ist, den eigenen Kopf anzustrengen und zu überlegen, wie die Grundrichtung des Erlasses unter den jeweiligen örtlichen Bedingungen verwirklicht werden kann. Es ist auch richtig, wenn hervorgehoben wird, daß die Durchsetzung dieser Aufgaben nicht leicht ist. Die Parteiorganisationen konzentrieren sich auch bereits darauf, den Genossen zu helfen, die Zusammenhänge besser zu verstehen, die fachlichen Aufgaben mit den politischen Grundfragen zu verbinden und nicht ressortmäßig an die Auswertung zu gehen. Damit wird die in letzter Zeit auch in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen aufgetretene fachliche Einseitigkeit überwunden.

Eine solche Auswertung des Erlasses des Staatsrates wird dazu beitragen, die schöpferische Atmosphäre in den Grundorganisationen und in den Räten zu entfalten, eine Atmosphäre, die die Genossen und Mitarbeiter immer besser in die Lage versetzt, auf Fragen der Bevölkerung überzeugend zu antworten.

## Ideologische Fragen in den Mittelpunkt der Parteiarbeit

In unserer gesamten staatlichen Tätigkeit beachten wir, wie auf dem 10. Plenum des ZK der SED betont wurde, daß alle unsere Maßnahmen, die im Volkswirtschaftsplan ihren Ausdruck finden, dem Wohl und den Interessen der Menschen dienen. Das ist zugleich auch die gemeinsame Grundlage für die Tätigkeit aller Staats- und Wirtschaftsorgane — sowohl zentral als auch örtlich — und für die Entwicklung der Beziehungen zwischen Staat und Wirtschaft.

Die Parteiorganisationen in den Räten der Kreise sollten gerade dieser Frage große Beachtung schenken. Sie sollen mithelfen, daß alle Genossen und Mitarbeiter verstehen: In dieser engen Verknüpfung von zentralen und örtlichen Aufgaben, wie sie in der Tätigkeit der Räte der Kreise zum Ausdruck kommt, widerspiegeln sich die Interessen der Gesellschaft und jedes einzelnen Bürgers.

Am augenscheinlichsten wird das in der Landwirtschaft. Als einer der führenden Zweige der Volkswirtschaft bedarf die Landwirtschaft großer Unterstützung auch durch die Räte der Kreise. Die gemeinsame, abgestimmte Arbeit der Räte der Kreise und der Produktionsleitungen der Landwirtschaftsräte, wie sie schon in mehreren Kreisen praktiziert wird, oder die Zusammenarbeit der Räte der Gemeinden mit den Landwirtschaftsbetrieben, wie in Jagow,

Gasow und anderen Gemeinden, führt zur Steigerung der Produktivität, zu einer besseren Planerfüllung, zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Dabei geht es bei den Räten der Kreise nicht darum, unmittelbar in die Arbeit der Produktionsleitung einzugreifen. Die Hauptaufgabe der Räte der Kreise und ihrer Fachabteilungen besteht darin, daß sie durch eine qualifizierte Leitung der ihnen unterstellten Bereiche solche Bedingungen schaffen, die die planmäßige Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion fördern und die optimale Erschließung der örtlichen Reserven sichern. Hier gibt es große Möglichkeiten, sei es auf dem Gebiet des Bauwesens, der Versorgungswirtschaft, der Volksbildung, der Berufsausbildung, der kulturellen Arbeit usw. Dort, wo diese Zusammenarbeit bereits entwickelt ist, wo die Probleme mit der Bevölkerung beraten werden, gibt es auch gute Ergebnisse bei der Aufdeckung von örtlichen Reserven.

Das beweisen viele Beispiele, wo durch den Abschluß von Vereinbarungen zwischen den Z-Betrieben und Einrichtungen bzw. LPG, VEG einerseits und den Räten der Kreise andererseits wesentlich bessere Ergebnisse bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erreicht werden konnten. So helfen zentrale Industriebetriebe den örtlichen Staatsorganen beim Ausbau kommunaler Einrichtungen, bei der politischen und kulturellen Arbeit. Andererseits unterstützen die örtlichen Staatsorgane die Z-Betriebe durch Gewinnung von Arbeitskräften, die Berufsausbildung und andere Maßnahmen.

Eine solche Arbeitsweise vollzieht sich aber nicht spontan, sie bedingt die systematische ideologische Arbeit durch die Parteiorganisationen der Räte der Kreise, sie erfordert vor allem die Auseinandersetzung mit ressortmäßiger Leitung und der dadurch hervorgerufenen Zersplitterung der Kräfte und Mittel. Die Überwindung des ressortmäßigen Denkens und Handelns ist eine wichtige Aufgabe für die Parteiorganisationen. Energischer bekämpft werden sollten auch Bestrebungen, die Verbindung zwischen zentralen Betrieben und Einrichtungen sowie örtlichen Staatsorganen nur durch einen regen Schriftverkehr herzustellen zu wollen und sich dabei gegenseitig neue Forderungen zu stellen. Mit Papier wird nichts produziert, wird keine Aufgabe gelöst. Nur gemeinsame Beratungen, Überlegungen und vor allem die gemeinsame operative Arbeit führen weiter und helfen die Aufgaben des Planes zu erfüllen.